Leistungsbericht 2020

Berlin, im Mai 2021

weißensee kunsthochschule berlin
Rektorin
Bühringstraße 20
13086 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1. Weiterentwicklung der weißensee kunsthochschule berlin seit Beginn des laufenden Hochschulvertrages im Zeitraum 2019–2020 03
1.1. Grundfinanzierung über den Globalhaushalt 03
1.2. Wissenschafts- und Kreativstandort Campus Weißensee 04
1.3. Dialog mit Stadtgesellschaft ausbauen | Präambel Anstrich 11 05

2. Maßnahmen zur Qualitätssteigerung in der Lehre 06
2.1. Beratung und Orientierungsphase | HV III 2.4. 06
2.2. Studierbarkeit fördern und individuelle Studienverläufe ermöglichen | Präambel Anstrich 6 07
2.3. Strategien zum Ausbau der Internationalisierung | Präambel Anstrich 1 08
2.4. Verstetigung Anteil Berliner Qualitäts- und Innovationsoffensive (QIO I) 2016–2020 09
2.5. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre | Präambel Anstrich 9 10
2.5.1. Good Practice I – Interdisziplinäre Studienangebote 10
2.5.2. Good Practice II – Ausgewählte Abschlussarbeiten 10
2.5.3. Ständige Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Kunsthochschule“ 11

3. Gleichstellung und Diversity 11
3.1. Entwicklung der Gleichstellung | HV VIII 1.3. 11
3.2. Anteil der Dauerbeschäftigten im künstlerischen Mittelbau | HV V 1.7. 12
3.3. Diversity Policy/ Strategie und Personalentwicklungskonzept | HV V 1.8./3.3. + VIII 2.1./2.2. 12

4. Attraktivität des Forschungsstandortes steigern | Präambel Anstrich 2 12
4.1. Partner_innen im Exzellenzcluster „Matters of Activity. Image Space Material“ 12
4.2. Europäisches Forschungsprojekt „ARTIS“ 13
4.3. Forschungsaktivitäten mit internationaler Ausstrahlung 13
4.4. DiGiTal – Berliner Hochschulprogramm für Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen 14
4.5. Profilierung der Region durch Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte | Präambel Anstrich 4 14

5. Kooperationen und Synergienutzung in Verwaltung und Ausbildung 15
5.1. Gemeinsame ServiceCenter Haushalt, IT und Personal 15
5.2. Bauunterhalt und Gebäudemanagement 15
5.3. Vielfältige regionale und internationale Kooperationen in der Lehre 15

6. Digitalisierung voran treiben | Präambel Anstrich 10 16
6.1. Digitalisierungsstrategie der weißensee kunsthochschule berlin 16
6.2. Open Access-Strategie der weißensee kunsthochschule berlin 17

7. Entwicklungsperspektive der weißensee kunsthochschule berlin 17
7.1. Etablierung des Wissenschafts- und Kreativstandorts Campus Weißensee 17
7.2. Ausblick auf den neuen Hochschulvertrag 18

8. Daten und Fakten/ Angaben gemäß Pflichtenheft 18

Anmerkungen:
* Die Themen, auf die im Leistungsbericht 2020 explizit eingegangen wird, beziehen sich auf die Vereinbarungen rsp. Kapitel des Hochschulvertrags 2018–2022 (HV).

[Titelbild:] Forschungsprojekt „Bauhaus 4.0: Digitales Update für die künstlerisch-gestalterische Werkstattlehre des Bauhauses (Fachkonzept für digitales Prototypisieren für Industrie 4.0). Für einen Versuchsaufbau mit dem Roboterarm richten Studierende des Fachbereichs Produkt-Design stapelbare Keramik-Elemente zur weiteren Verarbeitung mit einem selbst entwickelten Werkzeug (Endeffektor) aus. Foto: Natalie Marie Preuß

1. Weiterentwicklung der weißensee kunsthochschule berlin seit Beginn des laufenden Hochschulvertrages im Zeitraum 2019–2020

1.1. Grundfinanzierung über den Globalhaushalt

Mit dem laufenden Hochschulvertrag wurde den Berliner Hochschulen eine 3,5%ige Steigerung der Hochschulfinanzierung in jedem Vertragsjahr zugesichert. Das war auch für die weißensee kunsthochschule berlin/ khb eine weitgehend verlässliche finanzielle Grundlage, um im Rahmen der leistungsbezogenen Hochschulfinanzierung die Ausbildung sicherzustellen. Die jährliche Erhöhung der Globalhaushalte hat aber nur wenig Spielraum für qualitative Weiterentwicklungen geboten und wurde durch einige zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses Anfang 2017 nicht vorhersehbare Entwicklungen konterkariert. Mit dem Beginn der Pandemie-Krise ist die Hochschule seit spätestens März 2020 nur mit zusätzlichen finanziellen Unterstützungen über VirtualCampusBerlin I und II seitens der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung in der Lage gewesen, die digitale und hybride Lehre sicherzustellen.

Darüber hinaus sind folgende finanzielle Entwicklungen nach wie vor ungelöst oder nur kurzfristig gelöst:

- **Versorgungslastenentwicklung**
  Im Bereich der Versorgungsbezüge, Beihilfen und sonstiger Unterstützungen mussten die Haushaltsansätze in weitaus höherem Rahmen an die realen Entwicklungen angepasst werden als mit Abschluss des Hochschulvertrages vorherberechnet worden war.

- **Mietsteigerungen**
  Mit einem Eigentümerwechsel wurde die Kunsthochschule Anfang 2019 mit erheblichen Forderungen an Mietsteigerungen konfrontiert. Die dadurch nicht vorhersehbaren Kostensteigerungen waren nicht durch die Berechnungen des Hochschulvertrages abgedeckt und konnten nur durch außerordentliche zusätzliche Zuwendungen zur Miete aufgefangen werden in 2020. Auch für 2021 wurde bereits die Differenz zum Haushaltsansatz genehmigt. Die noch nicht gedeckten Kosten in 2022 müssen noch bewilligt und die enormen Mietsteigerungen im neuen Hochschulvertrag berücksichtigt werden. Alternative Standorte hat die Hochschule trotz intensiver Suche nicht gefunden. Die allgemeine Mietentwicklung macht noch einmal deutlich, wie dringend die Errichtung der Erweiterungsbauten sein wird, um die Anmietungen perspektivisch auflösen zu können.

- **Bauunterhalt**
  Im Herbst 2020 erhielten die Berliner Hochschulen die Mitteilung seitens der zuständigen Senatsverwaltung, dass anhand von Kennzahlen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) die meisten Berliner Hochschulen die dort ausgewiesenen Soll-Werte deutlich unterschreiten würden. Für die Kunsthochschule würde die geforderte Einstellung in den Haushalt bedeuten, dass insgesamt rd. 45 % des gesamten Sachhaushaltes für Bauunterhaltung eingestellt werden müssten (850.000 € von 1,9 Mio. € zur Verfügung stehender Mittel). Diese Aufstockung des entsprechenden Haushaltsansatzes ist angesichts der aktuellen Haushaltslage der Kunsthochschule nicht umsetzbar ohne eine entsprechende Aufstockung der Mittel im Globalhaushalt für den Bauunterhalt aus dem Landeshaushalt.

- **Zielzahlen in der Lehre**
  Auf Grund der Corona-Krise sind die traditionell immer gut prognostizierbaren und somit auch berechenbaren Zahlen an Hochschulerstsemestern, Austausch- und Wechselstudierenden zum Teil ganz eingebrochen und/oder wesentlich geringer ausgefallen als in den Jahren vor Corona.

Diese nicht vorhersehbaren Entwicklungen werden sich auch in der Anzahl der Studierenden in der Regelstudienzeit und durch vielfältige Verschiebungen von Abschlussprüfungen in den Absolvent_innenzahlen widerspiegeln. Auch wenn sich diese Entwicklungen gegenwärtig noch nicht auf die Hochschulfinanzierung auswirken, muss eine Reflexion dieser Entwicklung spätestens mit den Verhandlungen zum neuen Hochschulvertrag ab 2023 erfolgen mit den entsprechenden Neuausrichtungen auf die Zielzahlen.

Ohne Nachsteuerungen war und ist es der khb nicht möglich, die vereinbarten Ziele zu erreichen, vor allem, weil im Moment nicht vorhersehbar ist, in welcher Dimension sich die eingeschränkt stattfindende Lehre auswirken wird. Die Digitalisierung wurde schon seit Jahren von der Hochschule erfolgreich konkretisiert und durchgeführt. Nur so und mit der finanziellen Unterstützung durch die VirtualCampusBerlin-Mittel war sie in der Lage, die Lehre in den virtuellen Raum zu verlegen und ad hoc mit den verschiedensten digitalen Formaten zu experimentieren. Die digitalen und hybriden Lehrformate werden sicherlich auch die Ausbildung der Zukunft prägen. Dennoch ist der Praxisanteil an einer Kunsthochschule von höchster Bedeutung, weshalb auch zahlreiche Semester- oder Studienabschlüsse nicht in der vorgesehenen und notwendigen Form realisiert werden konnten.

Die Akteur_innen an der Kunsthochschule haben sich den noch nie zuvor dagewesenen Herausforderungen gestellt und erarbeiten aus den Erfahrungen der letzten Monate Konzepte, die in der Verschränkung des Analogen mit dem Digitalen Lösungsmöglichkeiten sehen, bei denen aber die praktische künstlerisch/gestalterische Produktion nach wie vor im Zentrum steht.

1.2. Wissenschafts- und Kreativstandort Campus Weißensee

Die weißensee kunsthochschule berlin plant die Erweiterung ihres gegenwärtigen Standortes in Berlin-Weißensee. Auf dem nördlich an die Kunsthochschule angrenzenden Areal sollen die erforderlichen Nutzungsflächen in einem Erweiterungsprojekt mit Pilotcharakter in einer vielfältigen Mischung unterschiedlicher Nutzungen realisiert werden. Neben dringend benötigten Erweiterungsflächen für die Ausbildung an der Kunsthochschule sollen neue Wohn- und Arbeitsräume für Studierende, kreativ-gewerbliche Flächen u.a. für StartUp-Projekte, gastronomische Angebote sowie Ausstellungsflächen und Räume für neue Forschungs- und Lehrkooperationen entstehen. Mit seiner städtebaulichen Ausformung und Nutzungsmischung soll der Campus mit dem umliegenden Quartier vernetzt werden und eine Strahlkraft über den Planungsbereich hinaus entwickeln. Anfang 2019 übernahm die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die Steuerung des Prozesses unter Beteiligung des Bezirks Pankow, der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung sowie der khb. Im Sommer 2020 wurde eine gemeinsame Verwaltungsvereinbarung ratifiziert, auf deren Grundlage die weiteren Schritte des Erweiterungsvorhabens festgelegt wurden.

Ausstellung der Planungen zur Campus Erweiterung

Im Frühjahr 2020 wurden drei Planungs- und Architektur-Büros mit der Entwurfserarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt, die im Ergebnis die städtebaulichen Voraussetzungen und die räumlichen und flächenmäßigen Potentiale für einen Wissenschafts-, Kunst- und Kreativstandort Campus Weißensee darstellen sollten. Die Studie des Architekturbüros MLA+ mit Lohrengel Landschaft wurde ausgewählt. Der Entwurf sieht u.a. eine Fortführung und öffentliche Durchwegung des Grünzuges vor, schafft offene Hofstrukturen und schlägt einen zentralen Veranstaltungs- und Treffpunkt für die Kunsthochschule vor. Das städtebauliche Konzept ist die Grundlage für die Aufstellung des Bebauungsplanes, der ab 2021 erarbeitet wird nach einer öffentlichen Beteiligungsphase und öffentlichen Ausstellung des Vorhabens in der khb.

Die Grundlage für die Aufstellung des Bebauungsplanes ist nun das städtebauliche Konzept für den Campus mit einem anvisierten Bauprogramm von rund 7.500 m² Nutzungsfläche für die Erweiterungsflächen der khb sowie rund 1.300 m² an Technikflächen. Mit der Machbarkeitsstudie wurde zudem das perspektivische städtebauliche Potential für studentisches Wohnen und Arbeiten sowie die weiteren vorgesehenen Nutzungen auf dem Planungsareal konkretisiert.

Die gesamten Unterlagen zur Machbarkeitsstudie sind unter folgendem Link einsehbar:
https://www.stadtentwicklung.berlin.de/staedtebau/projekte/campus-weissensee/

Für die hochschuleigenen Gebäude wird der zu realisierende Entwurf im Rahmen eines Architektur-Wettbewerbs gesucht. Für die weiteren Gebäude werden in Abstimmung mit dem Portfolio-Ausschuss des Landes Berlin, der die Ausschreibung vorbereiten wird, die Konzeptverfahren für zukünftige Investor_innen/Betreiber_innen vorbereitet. Damit die Campus-Erweiterung realisiert werden kann, müssen Kleingärten, die sich gegenwärtig noch auf der Planungsfläche befinden, umgesetzt werden. Dazu ist mit dem Bezirk Pankow und dem Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee ein Einvernehmen erzielt und ein Ersatzstandort gefunden worden. Mit der Fertigstellung des Ersatzstandortes für die Kleingartenanlage Hamburg in der Hansastraße in Pankow wird in 2023/24 gerechnet. Sie bildet die Voraussetzung für die Erschließung des Geländes für die Erweiterungsbauten.

1.3. Dialog mit Stadtgesellschaft ausbauen | Präambel Anstrich 11

Die Höhepunkte der jeweiligen Studienjahre sind zum Ende der Sommersemester die Tage der offenen Tür und die Absolvent_innen-Ausstellungen, in denen ein intensiver Austausch der Besucher_innen mit den Arbeiten, die an der Hochschule entstanden sind und den Projekten, die vorgestellt werden, stattfindet. Während 2019 dieses Format noch traditionell mit großer öffentlicher Resonanz durchgeführt wurde, waren im digitalen Sommer 2020 nur in Ausnahmefällen kleinere Außenraumpräsentationen – Malereiarbeiten auf dem Weinberg in Mitte, Bühnenpräsentationen im Außenbereich der Brotfabrik in Weißensee und eine Ausstellung auf einem Kahn auf der Spree möglich. Stattdessen wurde mit „Weißensee TV" erstmalig ein neues digitales Online-Format als Streaming-Festival realisiert, das statt eines analogen Rundgangs die Aktivitäten digital präsentierte: physisch distanziert und live. Tausende von Zuschauer_innen, aber auch die Studierenden, die sich an den unterschiedlichsten Orten aufhielten, nahmen weltweit teil.

Darüber hinaus finden alljährlich – ob digital oder analog – zahlreiche Studienprojekte in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Akteur_innen der Hochschulen, der Zivilgesellschaft, Organisationen und Unternehmen statt im gemeinsamen Austausch zu thematischen Schwerpunkten. Die Ergebnisse werden in Ausstellungsformaten, stadträumlichen Realisierungen oder Forschungsvorhaben umgesetzt.

Weißensee TV digitaler Rundgang 2020

Openair-Ausstellung Malerei, Sommer 2020

Einige Beispiele:

- Beteiligung am Bauhausfest 2019 und Bauhausfest 2020 | Fachgebiet Textil- und Flächen-Design
- Ausstellung im Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR | Alltag formen! Bauhaus – Moderne in der DDR | Fachgebiet Visuelle Kommunikation
- Kooperation mit der Brotfabrik Berlin in Weißensee zur künstlerischen Gestaltung des Südgiebels über dem Gebäude der Brotfabrik | Fachgebiete Malerei und Bildhauerei
- Öffentliche Aufführung von Opernszenen in einer Kooperation mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin im Wintersemester 2019/20 und 2020/21 | Fachgebiet Bühnen- und Kostümbild

Bauhausfest 2020, Dessau

2. Maßnahmen zur Qualitätssteigerung in der Lehre

2.1. Beratung und Orientierungsphase | HV III 2.4.

Im Berichtszeitraum wurde die Beratungstätigkeit im Vorfeld des Studiums und in der Studieneingangsphase umfassend ausgebaut. Die bestehenden erfolgreichen Formate Info-Nachmittage, die jährlich im Wintersemester und als Rundgangs-Beratung zum Abschluss des Sommersemesters durchgeführt werden und die einen Einblick in das gesamte Studienangebot der Hochschule ermöglichen, wurden durch zusätzliche Angebote erweitert. Von besonderer Bedeutung ist hier das ergänzende Format einer fachspezifisch orientierten Mappenberatung. Dieses Angebot ermöglicht den direkten Zugang der Bewerber_innen zu den Studierenden und Lehrenden der Fachgebiete und führt zu einer verbesserten Selbsteinschätzung der Studieninteressierten. Das Ziel ist es, Studieninteressierte nicht nur über die Inhalte des Studiums zu informieren, sondern auch ihre Erwartungshaltung vor einem realistischen Hintergrund kritisch hinterfragen zu können. Das verstärkte Angebot zur Mappenberatung soll zudem dazu führen, dass besondere Begabungen für ein Studium an einer Kunsthochschule identifiziert und geeignete Interessierte zu einer Bewerbung motiviert und individuell unterstützt werden können.

Grundsätzlich wurde die Durchlässigkeit beim Zugang zur Hochschule mit der abschließenden Implementierung eines digitalen Bewerbungsverfahrens im Campus-Management-System (CMS) erhöht. Begleitend wurden in der Studienberatung passgenaue Nutzer_innenkonzepte entwickelt und umfassend kommuniziert. Es ist ein flexibles Beratungsangebot in der Allgemeinen Studienberatung entstanden, das zeitnah und individuell die Bewerber_innen im laufenden digitalen Bewerbungsprozess unterstützt. Hier wurde besonders darauf geachtet, die unterschiedlichen Ausgangssituationen zu berücksichtigen, um Chancengleichheit herzustellen. Es werden sowohl technische Hindernisse durch Workarounds flexibel ausgeglichen als auch die Bedürfnisse einer heterogenen Bewerber_innenschaft berücksichtigt.

Im Kontext der durch die Pandemie verursachten Einschränkungen bzw. notwendig gewordenen Modifizierungen wurde die Beratungstätigkeit Anfang des SoSe 2020 auf vorwiegend digitale Formate umgestellt. Erstmalig wurden im Sommersemester 2020 „Digitale Infotage“ durchgeführt und mit einer Konferenzplattform erprobt. Darüber hinaus werden regelmäßige Online-Beratungen „OPEN Q&A SESSION“ durch die Allgemeine Studienberatung angeboten. Das ausschließlich digitale Studienberatungsangebot anlässlich des Streaming-Festivals weißenseeTV, das anstelle eines analogen Rundgangs im Juli 2020 stattfand, war bzgl. der globalen Nachfrage außerordentlich erfolgreich und wird weiter ausgebaut werden. Eine erste Evaluation aller veränderten Maßnahmen

hat ergeben, dass sich die Reichweite der Angebote sowohl zahlenmäßig als auch im Hinblick auf die Vielfalt der Adressat_innen erhöht hat. Perspektivisch sollen diese Angebote weiterentwickelt und im Rahmen eines multimedialen Beratungskonzeptes festgeschrieben werden.

Durch die pandemiebedingte Situation mussten die Bewerbungsverfahren hochschulweit in allen Studiengängen zu einem großen Teil neu konzipiert und auf digitale Formate umgestellt werden. Dabei sind neuartige Formate entstanden. In diesem Prozess sind die herkömmlichen Bewerbungsverfahren insgesamt evaluiert und auf Grund der digitalen Impulse neu ausgerichtet worden. Die weiterhin bestehende Schwierigkeit in diesem Prozess besteht darin, dass auf die Einreichung und Begutachtung von analogen Materialien nicht vollständig verzichtet werden kann.

Um die Orientierung beim Studieneinstieg zu verbessern, wurden die bestehenden Beratungs- und Förderangebote ausgebaut und umfassend auf der Website und über das für diesen Zweck erweiterte Campus-Management-System flächendeckend kommuniziert. Die vielfältigen Informationsangebote (Fachversammlungen/ studiengangsspezifische Einführungen/ Allgemeine Studienberatung) wurden in einer Orientierungswoche zusammengefasst. Allen Erststudierenden an der Hochschule wird zudem eine fakultative individuelle Orientierungs-Beratung angeboten. Um die Studienerfolgsquote zu erhöhen und Studienabbrüche zu vermeiden, werden im ersten Studienjahr, dem Grundlagenjahr, das in allen grundständigen Studiengängen an der

Kunsthochschule verpflichtend ist, den Studierenden Empowerment-Angebote gemacht, die darauf abzielen, Diskriminierungssensibilität im jeweiligen Jahrgang zu stärken und die Persönlichkeit der Studierenden auch über den Erwerb von fachlichen Kompetenzen hinaus zu entwickeln (finanziert aus Mitteln des DAAD). Dies soll vor allem die Handlungskompetenz von Bewerber_innen und Studierenden mit heterogenen Bildungs- und Herkunftsbiografien verbessern und die Chancengleichheit und die Resilienz im Studienverlauf stärken.

2.2. Studierbarkeit fördern und individuelle Studienverläufe ermöglichen | Präambel Anstrich 6

Durch ein Bündel von Maßnahmen konnte die Beratungs- und Verfahrenskompetenz im Referat Studienangelegenheiten verbessert werden. Hierbei wurden die Interessen und Bedürfnisse von Bewerber_innen und Studierenden in ihrer Vielfalt identifiziert und bei der Weiterentwicklung der Verwaltungsprozesse im students‘ life cycle berücksichtigt. Durch die Implementierung eines digitalen Campus-Management-Systems werden die entwickelten Konzepte nachhaltig in der Hochschule verankert. Ziel ist die Sicherung von Studierbarkeit und die Gewährleistung von Transparenz.

Bereits in der Studien-Eingangsphase, im sogenannten Grundlagenjahr, in dem sich Studierende aller Fachgebiete in kleinen Gruppen zusammenfinden, gibt es ein curricular verankertes Angebot, in dem Studierende sich intensiv mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und ihrem Handeln in einer vielfältig aufgestellten Gesellschaft auseinandersetzen. Hier wird versucht, einen vertrauensbasierten und respektvollen Zugang zum Hochschulleben herzustellen, der die Studierenden früh ermutigt und stärkt, für ihre Ideen einzustehen und sich dafür auch interdisziplinär mit Studierenden anderer Fachgebiete zusammen zu tun.

Zur Unterstützung individueller Studienverläufe wurde bereits 2017 hochschulweit eine Strategie zur Förderung interdisziplinärer Studienangebote entwickelt, welche auch die Bedürfnisse von Studierenden unterschiedlichster Bildungshintergründe reflektiert. Eine individuell adressierte Beratung macht die

Studierenden auf interdisziplinäre Projekte aufmerksam und öffnet den Blick für eine vielfältige Gestaltung von Studienverläufen. Im Rahmen der Weiterentwicklung des Campus-Management-Systems wird kontinuierlich daran gearbeitet, den Studierenden eine umfassende Darstellung der interdisziplinären Angebote aller Fachgebiete zur Verfügung zu stellen. Um Planungssicherheit für die Studierenden zu gewährleisten, wurde ein Leitfaden zur Anrechnung von fachübergreifend erbrachter Studienleistungen und in der beruflichen Praxis erworbener äquivalenter Kompetenzen erstellt. Die Hochschule bekennt sich zu einer transparenten Anerkennungspraxis, die sich gemäß der Bologna-Richtlinien am Maßstab des Kompetenzerwerbs orientiert.

Um die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium flexibel einrichten zu können, bietet die weißensee kunsthochschule berlin für alle vorgehaltenen Studiengänge die Möglichkeit, diese auf begründeten Antrag semesterweise oder dauerhaft in Teilzeit zu absolvieren. Um die Umstellung von einem Vollzeitstudium auf ein Teilzeitstudium zielorientiert zu gestalten, sind Beauftragte für Prüfungsangelegenheiten eingesetzt, die mit den jeweiligen Studierenden ihrer Fachgebiete individuelle Studienpläne erarbeiten. Die Regelstudienzeit wird entsprechend der im Verhältnis zu einem Vollzeitstudiengang vorgesehenen Studienbelastung festgelegt.

2.3. Strategien zum Ausbau der Internationalisierung | Präambel Anstrich 1

Integrativer Bestandteil des Selbstverständnisses der weißensee kunsthochschule berlin sind Weltoffenheit und Internationalität. Künstlerisch-gestalterisches Studium ist ohne globale Vernetzung nicht mehr vorstellbar. Einerseits entwickeln sich die Anregungen für die individuelle Qualifizierung in Kunst und Design aus dem Spannungsfeld weltweiter kultureller Traditionen. Andererseits bilden Hochschulen ihre Studierenden für einen global agierenden und vernetzten Markt aus, für den Offenheit, Mobilität und Neugierde Voraussetzung sind.

Die weißensee kunsthochschule berlin pflegt seit Jahren gute und breitgefächerte Kooperationen mit 121 Partnerhochschulen in vielen Ländern, ein Auslandsaufenthalt – sei es zu Studien- oder Praktikumszwecken – wird allen Studierenden empfohlen, genauso wie Lehrenden und Mitarbeiter_innen aus Verwaltung und Werkstätten.

Studierenden wird eine umfängliche Anrechnung der erbrachten Studienleistungen mittels einer transparenten und individuellen Anrechnungspraxis gewährleistet. Die automatische Anrechnung ist ein weiteres Ziel, das im Zuge der neuen Erasmus+ Programmgeneration umgesetzt wird.

Bedingt durch Covid-19 konnten jedoch deutlich weniger Mobilitäten tatsächlich realisiert werden, als in den Vorjahren.

Die internationale Attraktivität des Studienstandorts belegt der hohe Anteil an internationalen Direktstudierenden von 36 % im Jahr 2020.

Geeignete Lehrveranstaltungen werden insbesondere bei starker sprachlicher Heterogenität der Teilnehmenden in englischer Sprache durchgeführt.

Die internationalen Lehrenden der Hochschule lehren in der Regel ausschließlich in englischer Sprache.

Künstlerische und gestalterische Arbeit und Ausbildung verpflichten sich in besonderer Weise einer gleichberechtigten interkulturellen Wissensvermittlung, der Akzeptanz von Differenz sowie der Förderung von Diversität und schöpft gerade aus diesen Unterschieden und internationalen Anregungen ihre ganz speziellen Ideen und Entwürfe für neue gesellschaftliche und kulturelle Ansätze. Dem trägt die weißensee kunsthochschule berlin auch durch die Besetzung von drei

internationalen (Gast-)Professuren dezidiert Rechnung, um abermals den Anteil internationaler Lehrender deutlich zu steigern:

- Patricia Ribault (Paris) erhielt die neue Zeit-Professur „Performative Design Research“ im Rahmen des Exzellenzcluster „Matters of Activity“.
- Rob Swainston (New York) erhielt die einjährige Gastprofessur für Druckgrafik, finanziert durch die Peter und Irene Ludwig Stiftung.
- Meitaka Kendall-Lekka (Majuro) erhielt eine einjährige Gastprofessur im Rahmen des DAAD-geförderten Projektes „Climate change + Media Interaction“, das zudem eine Kooperation mit dem College of the Marshall Island beinhaltet, die unter anderem eine Zusammenarbeit zwischen Weißensee-Studierenden und jenen aus Majuro ermöglicht.

Darüber hinaus ist die weißensee kunsthochschule berlin Partnerin des Projekts „Activating Pedagogy for Ceramic Education Futures“, welches im Rahmen der Erasmus+ Programmlinie „Zusammenarbeit für Innovation und den Austausch von Good Practices/ Strategische Partnerschaft K203“ unter der Führung der University of the Arts London mit drei weiteren europäischen Hochschulen bis 2023 multinational durchgeführt wird.

Trotz der Corona-Pandemie war es möglich, studienrelevante und persönlichkeitsbildende Auslandsaufenthalte von Studierenden und Mitarbeiter_innen zu fördern, so dass die Zahl von Lehrenden mit internationaler Lehrerfahrung und interkulturell erfahrenen Mitarbeiter_innen sowie die Mehrsprachigkeit in Lehre, Studium und Hochschulverwaltung gesteigert werden konnte.

2.4. Verstetigung Anteil Berliner Qualitäts- und Innovationsoffensive (QIO I) 2016–2020

Im Schreiben der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung vom 29.4.19 war erbeten worden, im Leistungsbericht auszuführen, wie die Hochschule mit den im Rahmen des Hochschulvertrages bereitgestellten Mitteln zur Verstetigung aus dem Programm Qualitäts- und Innovationsoffensive I umgegangen ist.

Mitte 2016 beantragte die khb die Einrichtung einer neuen Stabsstelle Projektentwicklung, Gründungsförderung und Drittmittel in der Förderlinie III: Innovationen. Auf Grundlage einer umfangreichen, ausgesprochen positiv ausgefallenen Evaluation der Maßnahme, welche die Teilbereiche Projektentwicklung, Gründungsförderung, Drittmittel sowie übergeordnete Auswirkungen der Aktivitäten auf die Lehre in den Blick nahm, wurde die Stelle im Grundhaushalt ab 2021 unter Verwendung der im Hochschulvertrag für die Verstetigung von Maßnahmen aus QIO I vorgesehenen Mittel verstetigt. Der Hochschulrat der weißensee kunsthochschule berlin hat dieses Vorgehen aufgrund der positiven Evaluation ausdrücklich unterstützt. Aufgrund einer Organisationsmaßnahme zur Steuerungsoptimierung wurde das Aufgabengebiet inzwischen auf zwei Stellen aufgeteilt. Den Differenzbetrag zwischen den zur Verfügung gestellten Verstetigungsmitteln in Höhe von 67.000 € und den tatsächlichen Verstetigungskosten in Höhe von rund zusätzlichen 20.000 € finanziert die Hochschule aufgrund der absoluten Notwendigkeit der Maßnahme aus dem Globalhaushalt und unterstreicht damit auch deren Stellenwert und Wichtigkeit.

Die mit der Etablierung der Stelle außerordentlich erfolgreiche Beantragung von Drittmitteln hat enorm positive Auswirkungen sowohl auf zahlreiche Lehrprojekte (z.B. Bauhaus 4.0/ BMBF), die Förderungen von Forschungsvorhaben (z.B. Materialforschung durch diverse Förderer_innen) sowie die Etablierung umfassender Absolvent_innen-Angebote (z.B. EXIST – Potentiale heben/ BMBWi) und hat damit die Ausbildung an der khb um qualitativ wertvolle Aspekte bereichert.

2.5. Bildung für nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre | Präambel Anstrich 9

Das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist an der weißensee kunsthochschule berlin bereits seit vielen Jahren prägend in der Ausbildung. Um Studierende in der Kunst und im Design auf die Herausforderungen einer nachhaltig lebenden und wirtschaftenden Gesellschaft vorzubereiten, ist die Analyse gegenwärtiger Entwicklungen und die Visionierung zukünftiger Strategien elementares Rüstzeug. Insbesondere im Design ist die Suche nach ökologisch vertretbaren und nachhaltigen Lösungen in nahezu allen Projekten ein bestimmender Schwerpunkt. Unter anderem ist diese besondere Berücksichtigung auch auf die Gründung des interdisziplinär angelegten greenlabs zurückzuführen, die durch Lehrende unterschiedlicher Fachgebiete bereits 2010 erfolgte. Seither wirkt das greenlab durch jährliche Themenschwerpunkte tief in die Lehr- und Forschungsaktivitäten der Hochschule hinein.

2.5.1. Good Practice I – Interdisziplinäre Studienangebote

- greenlab – Labor für Nachhaltige Design Strategien
  Das greenlab der Gestaltungsfachgebiete an der weißensee kunsthochschule berlin vernetzt Hochschulprojekte mit Praxis orientierter Forschung und Industrie zu den unterschiedlichsten Themenschwerpunkten einmal im Jahr. In den letzten zwei Jahren standen folgende Themen im Zentrum der Untersuchung.
- GreenDesign 8.0 – „Circular City: Mapping Berlin‘s Material Streams“ | 2019: Um das Leben in Großstädten zukünftig nachhaltig zu gestalten, stand im Zentrum des Seminars das Modell zirkulär wirtschaftender Städte. Wie können wirksame Systeme entwickelt werden, um Material- und Energiekreisläufe zu regulieren? Untersucht wurden Materialquellen für Urban Mining und Upcycling, Bioökonomie, Design lebender Materialien wie Pilze, Algen und Bakterien sowie die Erschließung lokaler biologischer Ressourcen. Welche Potentiale zur Weiterentwicklung können aus den beteiligten Disziplinen beigetragen werden?
- GreenDesign 9.0 – „Food in the Time of Corona“ | 2020: Der globale Ausbruch von COVID-19 prägte das Thema im letzten Jahr. Vieles musste überdacht werden, u.a. auch das Verhältnis zu Lebensmitteln angesichts des weltweiten Verlustes an biologischer Vielfalt, den Auswirkungen des Klimawandels und daraus folgender ökologischer Probleme wie Gesundheit, ungerechte globale Verteilung von Ressourcen und dem Hunger auf der Welt. Untersucht wurden alle Aspekte der Produktion, des Vertriebs, der Konsumtion bis hin zu den Ritualen und der sozialen Aspekte der Ernährung.
- Fachgebietsübergreifendes Studien- und Forschungsprojekt „Media Interaction and Climate Change“ von Gastprofessorin Meitaka Kendall-Lekka, gefördert vom DAAD | Fachgebiet Bildhauerei

greenlab

2.5.2. Good Practice II – Ausgewählte Abschlussarbeiten

- partikular – Partikelstrahlen zur selektiven Unkrautregulierung | Masterarbeit von Dennis Nogard | 2020: In seiner Masterarbeit im Produkt-Design hat Dennis Nogard einen Agrarroboter konzipiert, der sich autonom über das Feld bewegt, Unkräuter detektiert und sie mit druckluftbeschleunigtem Maissplit zerschreddert. Eine Alternative zur Verwendung von schädlichen Pestiziden.
- urban:eden | Paulina Grebenstein | BA Produkt-Design 2019: Die Bachelorarbeit von Paulina Grebenstein, die bereits mit zahlreichen Preisen bedacht wurde, bietet innovative Klimaanpassungssysteme für die wachsende Stadt durch ein dezentrales Regenwassermanagement.

partikular, Masterarbeit von Dennis Nogard

2.5.3. Ständige Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Kunsthochschule“

Ende 2020 setzte der Akademische Senat eine ständige Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltige Kunsthochschule“ mit Vertreter_innen aller Statusgruppen und Fachgebiete sowie der Werkstätten ein. An der khb gibt es bereits zahlreiche Ansätze und Aktivitäten, die sich dem Klimaschutz verpflichtet sehen. Diese Vorhaben sollen strukturell und strategisch gefördert werden. Die khb übernimmt damit auch aktiv die institutionelle Verantwortung für einen engagierten Einsatz für Klimaschutz und nachhaltiges Handeln. Die Kunsthochschule sieht sich in einer gesellschaftlichen Vorreiter-Position und möchte modellhaft Projekte entwickeln und realisieren, die in andere gesellschaftliche Bereiche übertragbar sind.

Innerhalb der AG wird das greenlab als fachgebietsübergreifendes Labor für praxisorientierte Lehre und Forschung zu nachhaltiger Gestaltung eine besondere Rolle einnehmen. Als Experimental- und Entwicklungsplattform für nachhaltige und umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen kann das greenlab als Ideengeber für mögliche neue Strukturen innerhalb der Hochschule und schließlich als Schnittstelle zur Vernetzung mit relevanten Praxispartner_innen und potentiellen Unterstützer_innen fungieren.

Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft:

- Erarbeitung eines Handlungsplans in 2021 zur Transformation in eine nachhaltige Kunsthochschule
- Sensibilisierung, Verankerung und Sichtbarmachung der Notwendigkeit einer von Nachhaltigkeit geleiteten Handlungsweise in Kunst, Gestaltung, Praxis und Verwaltung
- Ausbau von Kooperationen mit nachhaltig agierenden Partner_innen
- Hinwirken auf eine nachhaltige Campusentwicklung durch Beisteuern innovativer Konzepte im Bestand und für die Erweiterung (u.a. Materialwirtschaft, Mobilität, Ernährung)

3. Gleichstellung und Diversity

3.1. Entwicklung der Gleichstellung | HV VIII 1.3.

Die Ziele, die sich die Kunsthochschule sowohl im Frauenförderplan 2014–2019 als auch mit dem neuen Frauenförderplan 2020 gesetzt hat, wurden erreicht. Im Berichtszeitraum 2019/2020 wurden auf der Grundlage von 6,25 Berufungen insgesamt 2,5 Rufe an Frauen (Stellenanteile: 1 Vollzeit und zwei 0,75 Stellenanteile auf 2 Zeitprofessuren Kooperation Cluster) und 1,75 (zwei 0,5 und eine 0,75 Stelle Zeitprofessuren in einem Weiterbildungs-Masterstudiengang und Kooperation Cluster) an Männer vergeben. Zwei Verfahren sind noch nicht abgeschlossen. Das annähernd ausgeglichene Verhältnis von Professor_innen konnte somit weiterhin gehalten werden.

Das Ziel der Erhöhung des Anteils von Frauen an Honorarprofessuren konnte ebenfalls erreicht werden mit der Ernennung einer Honorarprofessorin im Studiengang Raumstrategien.

Eine im Berichtszeitraum frei gewordene Qualifikationsstelle im Mittelbau wurde an eine Frau vergeben und somit der Frauen-Anteil erhöht.

Da der Anteil von Frauen in der Statusgruppe der Sonstigen Beschäftigten höher ist, konnte sich die Kunsthochschule mit der Besetzung von zwei 0,5 Stellen im Werkstattbereich mit zwei männlichen Mitarbeitern dem Ziel der paritätischen Nachbesetzung annähern.

3.2. Anteil der Dauerbeschäftigten im künstlerischen Mittelbau | HV V 1.7.

Die im Hochschulvertrag festgelegte Verpflichtung, bis Ende 2020 den Anteil der für strukturelle Daueraufgaben bestehenden Stellen in der Höhe von mindestens 35 % der Beschäftigten in Dauerstellen umzuwandeln, hat die weißensee kunsthochschule berlin bereits bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt erreicht. Die Quote beträgt 78 % (7 von 9 Stellen, Stichtag: 31.12.2020). Die Dauerstellen im Akademischen Mittelbau sind zudem mehrheitlich mit Frauen besetzt.

3.3. Diversity Policy/ Strategie und Personalentwicklungskonzept | HV V 1.8./3.3. + VIII 2.1./2.2.

Im Jahr 2019 wurden zwei Maßnahmen ergriffen, um bis zum Ende des laufenden Hochschulvertrags 2022 die Diversity Policy der weißensee kunsthochschule berlin zu formulieren und daraus Handlungsempfehlungen für eine zukünftige Diversity Strategie abzuleiten. In der Zeit von Oktober 2019 bis Juni 2021 findet das Projekt „Ich seh' was, was du nicht siehst: Wie wollen wir an der weißensee mit Vielfalt umgehen?“ statt. Aus BCP-Mitteln finanziert, wurden Lehraufträge an zwei externe Moderatorinnen vergeben, die das Projekt mit allen Statusgruppen der Kunsthochschule einschließlich der Studierenden begleiten und entwickeln.

Nach Projektabschluss werden die im Hinblick auf Diversity Policy und -Strategie relevanten Ergebnisse in das parallel laufende Projekt „Gutes und Kollegiales Arbeiten an der weißensee kunsthochschule berlin“ integriert, konkretisiert und schriftlich niedergelegt mit dem Ziel, diese im Sommersemester 2022 den Gremien zur Entscheidung vorzulegen. Das Projekt „Gutes und Kollegiales Arbeiten“ soll insbesondere auch die psychischen Belastungen erheben, zu denen auch diskriminierungssensible Fragestellungen gezählt werden. Das Vorhaben wird vom Europäischen Sozialfonds sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des Programms „Gleichstellung 4.0“ finanziert und vom Berliner Forschungs- und Beratungsinstitut SowiTra begleitet. Aufgrund der Querschnittsthematik wurden die Themenfelder Diversity, Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen sowie Personal- und Organisationsentwicklung zueinem übergreifenden Projekt verzahnt: Unter diversity- und geschlechtergerechtem Fokus werden auch Fragen der Zusammenarbeit und der Verantwortung hochschulübergreifend mit allen Beschäftigten thematisiert und als Ziel entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Das Projekt wurde coronabedingt verlängert und wird im Juni 2022 abgeschlossen.

4. Attraktivität des Forschungsstandortes steigern | Präambel Anstrich 2

4.1. Partner_innen im Exzellenzcluster „Matters of Activity. Image Space Material“

Nach der erfolgreichen Beteiligung am Cluster „Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor“ 2012–2017 ist die weißensee kunsthochschule berlin auch am neuen Cluster „Matters of Activity. Image Space Material“ der Humboldt-Universität zu Berlin beteiligt. Dieser Cluster hat das Ziel, Grundlagen für eine neue Kultur der Materialien zu schaffen. Die zentrale Vision des Projekts ist es, Bilder, Räume und Materialien als aktive Bauformen einer neuen symbolischen und physischen Realität zu entwickeln, in der sich Natur und Kultur in neuartiger Weise verschränken. Mehr als 40 Disziplinen untersuchen systematisch Designstrategien für aktive Materialien und Strukturen, die sich spezifischen Anforderungen und Umgebungen anpassen. Dabei steht eine neue Rolle von Gestaltung im Mittelpunkt, die sich vor dem Hintergrund einer wachsenden Vielfalt und der stetigen Weiterentwicklung von Materialien, Interaktionen und Visualisierungsformen in allen Disziplinen abzeichnet. Um die Fragestellungen des Clusters mit der Lehre in den Gestaltungsdisziplinen enger zu verzahnen,

wurden drei zusätzliche Gestaltungsprofessuren eingerichtet. In Studienprojekten, Workshops und Laboren können so die einzelnen Forschungsperspektiven untersucht und mit der angewandten Forschung in Weißensee verschränkt werden. Die drei 0,75 Zeitprofessuren wurden 2019/20 in den Fachgebieten Theorie und Geschichte „Performative Research“, Textil- und Flächen-Design „Material and Code“ und Produkt-Design „Embodied Interaction“ eingerichtet.

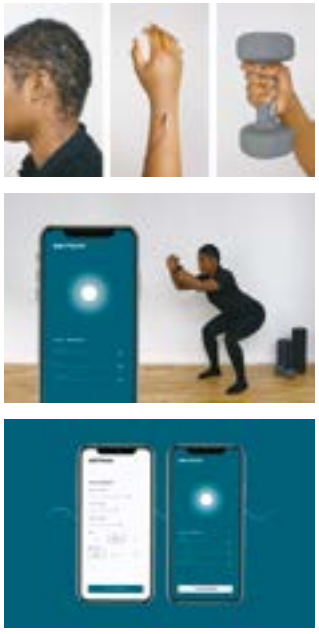
Darüber hinaus ist ein Promovend im Forschungsprojekt Cutting des Clusters an der Kunsthochschule mit seinem Forschungsprojekt angesiedelt.

4.2. Europäisches Forschungsprojekt „ARTIS“

Die Kunsthochschule ist erstmalig an einem aus dem Europäischen Forschungsrahmenprogramm finanzierten Forschungsprojekt ARTIS (Art and Research on Transformations of Individuals and Societies) mit Partner_innen aus Österreich, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Serbien (koordiniert von der Universität Wien) beteiligt. Ein transdisziplinäres Team aus Psychologie, Neurowissenschaften, Philosophie, Kunsttheorie, Kunstschaffenden, Galerien und Museen widmet sich der Frage, welche Rolle Kunst bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen spielen kann. An der Kunsthochschule ist das Projekt in den künstlerisch-gestalterischen Grundlagen angesiedelt, auch unter Einbeziehung der *foundationClass, und wird sich dort schwerpunktmäßig damit beschäftigen, wie die empirischen Erkenntnisse zur transformativen Wirkung von Kunst sich übersetzen lassen in die künstlerische Produktion.

4.3. Forschungsaktivitäten mit internationaler Ausstrahlung

Insbesondere durch die bereits vor 10 Jahren etablierten fachgebietsübergreifenden Forschungsplattformen eLab – Labor für Interaktive Technologien und greenlab wurden Entwicklungen in der Lehre gefördert, die sich aus künstlerisch-gestalterischer Sicht sowohl mit den Möglichkeiten der Medien- und Informationstechnologien auseinandersetzen als auch den ökologischen Nachhaltigkeitsthemen der Gegenwart. Das hat die Expertise der Studierenden in vielerlei Hinsicht qualifiziert, so dass sich nicht nur viele Abschlussarbeiten mit ausgesprochen wichtigen und anspruchsvollen Themen daraus ableiteten, sondern auch zahlreiche weitere Forschungsvorhaben etabliert wurden.



eLab, Metron, Johannes Schmidt

Im Fachgebiet Textil- und Flächen-Design ist der Forschungsschwerpunkt „DXM – Design, Experiment, Material“ angesiedelt, in dem innovative Forschungsformate entwickelt und in transdisziplinären Forschungsprojekten im Bereich der experimentellen Materialforschung umgesetzt werden, wobei die Kunsthochschule ihre Expertise in der anwendungsnahen gestalterischen Forschung in diese Projekte einbringt. Im Berichtszeitraum konnten in Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen und internationalen Kooperationspartner_innen aus Industrie und Wissenschaft eine ganze Reihe von Forschungsprojekten durchgeführt werden. So wurden im Rahmen des Konsortiums smart³, gefördert vom BMBF im Zeitraum von 2014–2021, innovative Produkte auf Basis von Smart Materials entwickelt. Im Rahmen des ebenfalls vom BMBF geförderten Konsortiums futureTEX wird ein Zukunftsmodell für die traditionsreiche Textilbranche entwickelt, wobei die Kunsthochschule ihre Kompetenzen einbringt, um Innovationspotentiale im Bereich der technischen Textilien in Deutschland zu realisieren.

Aktuelle Forschungsprojekte waren/ sind im Berichtszeitraum:

10/2016 – 01/2019: Smart Materials Satellites (smart³)

12/2017 – 11/2020: Adaptex (smart³)

02/2021 – 09/2021: Adaptex Klima+ (smart³)

03/2017 – 09/2020: Sound Adapt (smart³)

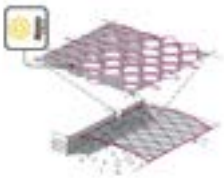
06/2020 – 10/2021: Sound Adapt 2.0 (smart³)

06/2017 – 05/2020: Textile Prototyping Lab (futureTex)

06/2019 – 10/2021: Textile Prototyping Lab Invest (futureTex)

06/2019 – 11/2021: TheraTex (futureTex)

Smart Materials Satellites



Adaptex Klima+

Sound Adapt

Sound Adapt 2.0

Textile Prototyping Lab

4.4. DiGiTal – Berliner Hochschulprogramm für Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen

Aus dem gemeinsamen Hochschulprogramm DiGiTal von 13 Berliner Hochschulen, welches aus Mitteln des Berliner Programms zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre gefördert wird, wurden im Berichtszeitraum drei Projekte gefördert, bei denen drei exzellente Künstlerinnen/ Designerinnen ihre künstlerisch-gestalterischen Forschungsvorhaben an der Kunsthochschule realisieren:

Luzie Meyers Forschungsprojekt FEW GRAVE WORDS setzt sich als Videoprojekt mit dem Einfluss von verhaltensverändernden Technologien auf die menschliche Psyche und den Körper auseinander.

Babette Wiezorek entwickelt in ihrem Vorhaben nicht-planare Fahrwegkonstruktionen und hybride Systemstrukturen für die digitale Fertigung mit semi-fluiden keramischen Werkstoffen.

Veronika Aumann, deren Thema digitale Materialien ist, hat als Absolventin des Fachgebietes Textil- und Flächen-Design während der DiGiTal-Förderung einen Ruf an die Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart erhalten und lehrt dort seit 2019/20 als Professorin für Textildesign in der Fachgruppe Design.

4.5. Profilierung der Region durch Ausbildung hochqualifizierter Arbeitskräfte | Präambel Anstrich 4

In den letzten Jahren haben sich an der khb zahlreiche erfolgreiche Forschungs- und Gründungsaktivitäten herausgebildet für die die Kunsthochschule Ende 2019 erfolgreich eine 4-jährige Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Programms „EXIST – Potentiale heben“ bewilligt bekommen hat. So konnte ein Team gebildet werden, das bestehende und zukünftige Aktivitäten für die Unterstützung von Gründer_innen zu einem integrierten Gesamtprogramm seeKicks zusammenführen und umsetzen wird. Zwei Exist-Gründerstipendien für Absolvent_innen-Projekte konnten im Berichtszeitraum bereits akquiriert werden.

Die DesignfarmBerlin wird bereits im vierten Jahr gefördert von der Senatsverwaltung für Wirtschaft und finanziert aus ESF- und Landesmitteln. Sie ist eine Initiative der khb, die mit einem umfassenden Mentoring-, Coaching- und Stipendienprogramm Existenzgründungen von Absolvent_innen erfolgreich befördert. Der Schwerpunkt liegt in der Förderung von Design-in-Tech Lösungen, für deren Überprüfung und Weiterentwicklung ein umfangreiches Netzwerk zur Verfügung steht, das den jungen Projekt-Urheber_innen Sicherheit und Standfestigkeit gibt und das einzigartige Berliner Ökosystem von Kreativität, Hochtechnologie, Forschung und Wissenschaft als Nährboden nutzt.

Vorbereitet und flankiert werden diese Maßnahmen bereits frühzeitig während des Studiums, in der Abschlussphase und danach von den vielfältigen etablierten Angeboten von See Up – dem Absolvent_innen Netzwerk der khb. Mit umfangreichen Angeboten an Workshops, Vorträgen, Beratungen und letztendlich der Möglichkeit der Anmietung von geförderten Atelierplätzen in Weißensee, werden die jungen Künstler_innen und Gestalter_innen bei ihrem Start in die Praxis unterstützt und das Netzwerk für ihre berufliche Etablierung systematisch vergrößert. Von 2016 bis 2020 wurde das See Up Programm aus Mitteln der Qualitäts- und Innovationsoffensive gefördert, nun wurde es in das seeKicks Programm integriert und wird aus Bundesmitteln bis 2024 finanziert.

See Up Workspaces für Absolvent_innen der khb

5. Kooperationen und Synergienutzung in Verwaltung und Ausbildung

5.1. Gemeinsame ServiceCenter Haushalt, IT und Personal

Die weißensee kunsthochschule berlin betreibt mit der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin ein gemeinsames ServiceCenter:

- ServiceCenter IT zur Steuerung der Digitalisierungsprozesse in den Verwaltungen
- ServiceCenter Personal für die gemeinsame Betreuung der Personalangelegenheiten in Kooperation mit der Technischen Universität Berlin
- ServiceCenter Haushalt zur administrativen Verwaltung aller Haushaltsangelegenheiten wie Ausschreibungen, Beschaffungen und Controlling

5.2. Bauunterhalt und Gebäudemanagement

Da die weißensee kunsthochschule berlin keine eigene Bauabteilung unterhält, wurde ein Kooperationsvertrag mit der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen, um die Prozesse von dortigen Mitarbeiter_innen der Bauabteilung kompetent betreuen zu lassen. In 2019 wurde trotzdem erstmalig eine halbe Stelle Facility Management an der Kunsthochschule eingerichtet, da die Steuerung und Betreuung vor Ort unabdingbar geworden war. Vor allem zur Umsetzung des seit März 2020 geltenden Infektionsschutzkonzeptes im Rahmen der Pandemiebekämpfung und der Umsetzung der dafür erforderlichen Maßnahmen hat sich die Einrichtung der halben Stelle als außerordentlich wertvoll und hilfreich erwiesen.

5.3. Vielfältige regionale und internationale Kooperationen in der Lehre

Die Ausbildung an der Kunsthochschule ist traditionell auf Kooperationen ausgerichtet. Zum einen wegen der projektorientierten Ausrichtung, zum anderen wegen der stark an Wirkungen in der Praxis interessierten Lehrenden. Aus diesem Grund wurden auch im Berichtszeitraum seit 2018 zahlreiche inhaltlich-thematisch ausgerichtete Kooperationsvorhaben durchgeführt, von denen hier nur einige wenige beispielhaft aufgeführt seien, um die Breite der Aktivitäten, aber auch der dadurch entstehenden Synergieeffekte für die jeweiligen Partner_innen und die Studierenden zu skizzieren. Ausdrücklich sei auch auf einige Vorhabenhingewiesen, die im Sommer und Winter 2020 unter digitalen und hybriden Vorzeichen realisiert werden konnten/ mussten.

- Bauhaus 2020 – Im Rahmen des Bauhausfestes wurden Projekte aus dem Fachbereich Textil– und Flächen-Design präsentiert, die im Semesterprojekt Future Textiles – Digital Crafts entstanden waren und sich mit der Verbindung traditioneller textiler Techniken und den Potentialen der 'digital fabrication' auseinandersetzten. Das Semesterprojekt Future Textiles – Digital Crafts fand im

Rahmen des Forschungsprojekts Textile Prototyping Lab (TPL) statt und war eine Kooperation mit den Forschungsinstituten STFI, TITV, Fraunhoferinstitut IZM.

- Works for whom? – Ein Ausstellungsprojekt der Freien Kunst in Kooperation mit dem Bundesministerium für Arbeit im Winter 2019/20.
- glass – hand formed matter – ein internationales Entwicklungs-, Austausch-, Kooperations- und Ausstellungsprojekt zum Zukunftspotential der handwerklichen Glasherstellung in Europa des Fachgebietes Produkt-Design in Zusammenarbeit mit zahlreichen Projektpartner_innen in Deutschland, Schweden und Finnland.
- Neue Textile Welten – Beteiligung mit fünf studentischen Arbeiten aus dem Fachgebiet Textil- und Flächen-Design sowie den Forschungsprojekten Textile Prototyping Lab und Digitale Materialien an einem 2019 realisierten Ausstellungsprojekt in Chemnitz zu den Potentialen technischer, intelligenter Textilien und smart materials. Eine Kooperation mit namhaften Vertreter_innen aus der Industrie und Forschung, der TU Chemnitz und dem Design Research Lab der UdK Berlin.
- Entwicklung einer Corona-Plakatkampagne im Winter 2020 als Kooperation zwischen dem Fachgebiet Visuelle Kommunikation und dem Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, indem Studierende in mehreren Sprachen vor allem junge Menschen für die Corona-Hygieneregeln sensibilisierten.
- tracking talents – ein von der Kulturstiftung des Bundes gefördertes Kooperations- und Ausstellungsprojekt (2018–2020) mit einer Modenschau, Ausstellungen im Berliner Kunstgewerbemuseum und Glockenstadtmuseum Apolda sowie umfangreichen Vermittlungsaktivitäten.

Corona-Plakatkampagne, WiSe 2020/21

6. Digitalisierung voran treiben | Präambel Anstrich 10

6.1. Digitalisierungsstrategie der weißensee kunsthochschule berlin

Die Digitalisierungsstrategie steht seit vielen Jahren im Fokus der strategischen Entwicklung der khb. Auf der Grundlage von Bestands- und Bedarfsanalysen, befördert durch eine erfolgreiche Teilnahme am Peer-to-Peer Beratungsprozess „Strategien für Hochschullehre im digitalen Zeitalter“ des Hochschulforums Digitalisierung, gefördert vom BMBF und dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft, wurden diverse strategische Entscheidungen getroffen und Grundlagen gelegt.

- Governance
  Der Akademische Senat konkretisierte die Aufgaben der statusübergreifend zusammengesetzten Arbeitsgruppe Digitalisierungsstrategien in der Lehre und beauftragte die AG, konkrete Handlungsempfehlungen und Entscheidungsvorlagen für die Hochschulleitung zu erarbeiten.
- IT-Infrastruktur
  Durch die Sofortprogramme für digitale Lehre (VirtualCampusBerlin) konnte der Investitionsrückstau in der IT-Infrastruktur ansatzweise abgebaut werden. Bis 2024 können weitere Maßnahmen getroffen werden aus der Qualitäts- und Innovationsoffensive II.
- Weiterentwicklung digitaler Lehre
  Aus den diversen Aktivitäten heraus wurde ein Antrag an die Förderlinie des Bundes „Digitalisierung in der Hochschullehre stärken“ fristgerecht eingereicht, dessen Innovationsidee die Entwicklung neuer Lehrkonzepte für eine Kunsthochschule ist, die durch die integrative Verschränkung des Analogen im Digitalen und vice versa neue Impulse für eine hybride forschende und projektorientierte Lehre entwickelt.

6.2. Open Access-Strategie der weißensee kunsthochschule berlin

Die weißensee kunsthochschule berlin unterstützt ausdrücklich die Forderung, das in Studium und Lehre generierte Wissen durch Open Access-Publikation frei zugänglich zu machen.

Im Rahmen von Lehre und Arbeit an gestaltenden und künstlerischen Qualifikationsvorhaben entstehen in der Regel visuelle Ergebnisse. Seit Gründung der Hochschule sind visuelle künstlerische Studien- bzw. Projektergebnisse in Ausstellungen mit offenem Zugang und ohne Schranken präsentiert worden – auch über den jährlichen zweitägigen Rundgang hinaus.

Die zahlreichen und detaillierten Projektpräsentationen werden an der weißensee kunsthochschule berlin hingegen nicht in Form von Zeitschriften publiziert, sondern im frei zugänglichen ‚See-Modus' der Hochschulwebsite veröffentlicht, oft als lizenzfreie Volltextversion.

Die Hochschule hat eine Open Access-Policy als Entwurf ausgearbeitet und befindet sich nach einer Vorstellung des Entwurfs in den Fachgebieten und Gremien in der hochschulinternen Diskussion.

Der Entwurf empfiehlt die Ergebnisse künstlerischer Forschung, Projektergebnisse, u.U. Abschlussarbeiten, Eigenpublikationen der Hochschule u.ä. künftig Open Access zu publizieren.

Zu diesem Zweck stellt die khb in Zukunft eine Instanz des Online-Repositoriums OPUS4 zur Verfügung, welches gemeinsam mit der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin und der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch betrieben wird und sich derzeit im Testbetrieb befindet.

Die khb bittet alle Angehörigen, beim Abschluss von Verlagsverträgen den Verlagen nach Möglichkeit nur einfache Nutzungsrechte zu übertragen und sich das Recht auf parallele Veröffentlichung auf dem Online-Repositorium vorzubehalten, soweit dies rechtlich möglich und inhaltlich sinnvoll erscheint.

Ebenfalls wird bei allen Hochschulangehörigen beständig darum geworben, den Prozess der Redaktion, Rechteeinholung und Begutachtung (peer review) aktiv zu unterstützen.

7. Entwicklungsperspektive der weißensee kunsthochschule berlin

7.1. Etablierung des Wissenschafts- und Kreativstandorts Campus Weißensee

Um der Kunsthochschule eine angemessene Perspektive zur Weiterentwicklung zu eröffnen, ist die Unterstützung der verantwortlichen Senats- und Bezirksverwaltungen für die Campus-Erweiterung von oberster Priorität. Die Auflösung der Anmietungen ist aus wirtschaftlicher Sicht in den kommenden 10 Jahren dringlich. Zur weiteren inhaltlichen und konzeptionellen Entwicklung müssen die räumlichen Ausbildungsbedingungen in den Fachgebieten und in den Werkstätten, die zudem in ihren Angeboten weiter ausgebaut werden sollen, bald verbessert werden, um nicht das internationale Renommee der weißensee kunsthochschule berlin zu gefährden.

Die Etablierung, Bespielung und Bebauung der gesamten Fläche soll in mehreren Bauabschnitten erfolgen. Der Hochschulcampus wird eine Scharnier- und Begegnungsfunktion zwischen Weißensee/ Pankow und den neuen Planungsgebieten des Blankenburger Südens erhalten und daher bei der Aufwertung des gesamten zukünftigen Quartiers eine bedeutende kulturelle Rolle spielen. Spätestens im Verlauf des kommenden Hochschulvertrages 2023–2027 und im Rahmen der anstehenden Investitionsplanungen für Hochschulbauten ist die Realisierung anzustreben, so dass der Bezug der ersten Erweiterungsbauten bald in greifbare Nähe rücken wird.

7.2. Ausblick auf den neuen Hochschulvertrag

Mit dem in 2019 und 2020 hochschulintern in allen Fachgebieten entwickelten Hochschulstruktur- und Entwicklungsplan 2020, der Ende des letzten Jahres bei der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung eingereicht wurde, hat die khb die Eckpunkte für weitere kreative Schwerpunktsetzungen festgehalten, die im Rahmen der bald bevorstehenden Hochschulvertragsverhandlungen berücksichtigt werden müssen. Einige der als dringend notwendig angesehenen Themen sind:

- Die Digitalisierung in Lehre, Forschung und Servicebereichen muss entsprechend der bisherigen Vorplanungen und Realisierungen weiter strategisch gesichert und ausgebaut werden. Zusätzliche Ressourcen werden für die Absicherung bisheriger Angebote genauso notwendig werden wie für den systematischen weiteren Ausbau hybrider Formate.
- Vor allem die Servicebereiche in der Verwaltung müssen kapazitär aufgestockt werden, da die Fülle an anspruchsvollen Aufgaben nicht mehr mit der bisherigen personellen Ausstattung zu leisten ist. Das betrifft die Realisierung der Digitalisierungsstrategie in gleichem Maße wie die systematische Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie. Laut Statistiken des DAAD verzeichnet die khb in fast allen erfragten Parametern bzgl. der internationalen Indikatoren vorderste Plätze im Vergleich zu allen Kunsthochschulen in Deutschland. Die personelle Betreuung – bisher eine halbe Stelle – muss aufgestockt werden, um die Qualität zu sichern.
- Um für die Beschäftigten der khb gute Beschäftigungsbedingungen zu bieten, sollen Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse sukzessive in Vollzeitstellen umgewandelt werden. So ist vor allem in der künstlerischen Werkstattlehre eine umfassendere qualifizierte Betreuung zu gewährleisten, die auch den tech-nologischen Anforderungen entsprechend gestaltet werden kann.
- Zur Verstärkung anwendungsorientierter Forschungsaktivitäten und Projektarbeiten in Kooperation mit strategischen Partner_innen aus Technologie, Wirtschaft und anderen Forschungseinrichtungen, insbesondere zu dem breitgefächerten Themenkomplex nachhaltiger Zukunftsvisionen müssen die dazu forschenden Labore der khb eine personelle Unterstützung bekommen.

Der finanzielle Globalhaushalt der weißensee kunsthochschule berlin muss dringend – auch im Vergleich zu anderen Kunsthochschulen in Deutschland – so aufgestockt werden, dass die Potentiale an Lehre, Forschung, kulturellen Impulsen und kreativen Expertisen so gefördert werden, dass sie ihre volle gesellschaftliche Relevanz entfalten können.

8. Daten und Fakten/ Angaben gemäß Pflichtenheft

Der Datenbericht für den Berichtszeitraum 2020 wird von der Senatskanzlei – Wissenschaft und For- schung nach Eingang der Daten der amtlichen Statistik vom Statistischen Landesamt erstellt. Die von der Hochschule zu erhebenden Angaben werden der Senatskanzlei – Wissenschaft und Forschung fristgerecht übermittelt.

weißensee kunsthochschule berlin
Leistungsbericht 2020
zur Umsetzung des Hochschulvertrages 2018–2022
Berlin, im Mai 2021
Leonie Baumann
Rektorin

weißensee kunsthochschule berlin
Bühringstraße 20
D 13086 Berlin
T +49 (0) 30 477 05 220
sekretariat.rektorin@kh-berlin.de
www.kh-berlin.de

Leistungsbericht über das Jahr 2020

Weißensee Kunsthochschule Berlin

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	**891**	**617**	**69%**	**320**	**36%**
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	573	385	67%	179	31%
Konsekutive Masterstudiengänge	140	99	71%	51	36%
Weiterbildende Studiengänge	90	75	83%	36	40%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	56	37	66%	26	46%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	28	19	68%	26	93%
Sonstige	4	2	50%	2	50%
Personal	**306**	**186**	**61%**	**67**	**22%**
Professorinnen und Professoren	47	25	53%	11	23%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	42	25	60%	5	12%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	63	40	63%	4	6%
Studentische Beschäftigte	59	46	78%	20	34%
Nebenberufliches Lehrpersonal	95	50	53%	27	28%
Studiengänge	**18**				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	5				
Konsekutive Masterstudiengänge	4				
Weiterbildende Studiengänge	2				
Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	7				

Haushaltsvolumen in Mio. €	**14,1**
Zuschuss des Landes Berlin	10,5
Drittmitteleinnahmen	2,3
sonstige Einnahmen	1,3

1. Finanzausstattung

1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
Einnahmen insgesamt	**10.472**	**12.228**	**12.245**	**14.099**	**1.855**	**15%**
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt[1)]	**9.535**	**10.264**	**10.407**	**11.243**	**836**	**8%**
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	8.084	8.909	9.088	9.898	810	9%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	275	390	413	425	13	3%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	77	83	83	84	1	1%
Akademische Weiterbildung	52	74	61	49	-11	-19%
Personalkostenerstattung	917	618	638	718	79	12%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	0	0	8	6	-2	-25%
Sonstige Einnahmen	130	189	116	63	-53	-46%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	17	0	0	0	0	-
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt[1)]	**236**	**154**	**76**	**553**	**477**	**>100%**
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	236	154	76	553	477	>100%
- darunter Konjunkturprogramm II	0	-	-	-	-	-
- darunter Investitionspakt für den Hochschulbau	166	84	3	78	75	>100%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt[2)]	**702**	**0** **1.810**	**1.762**	**2.303**	**541**	**31%**
nach Mittelgeber						
Drittmittel von der DFG	18	10	61	359	299	>100%
Drittmittel vom Bund	292	1.034	772	1.054	282	36%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	0	352	444	372	-72	-16%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	19	34	19	64	45	>100%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	198	192	163	167	4	2%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	12	77	134	138	4	3%
Drittmittel von sonstigen Bereichen	162	112	168	149	-19	-11%
nach Verwendungszweck						
überwiegend Lehre	702	1.810	1.762	2.303	541	31%
- darunter Qualitätspakt Lehre	243	227	258	265	7	3%
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	644	931	1.202	697	-504	-42%

[1)] ohne Drittmittel

[2)] Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	**10.228**	**11.965**	**12.485**	**13.308**	**823**	**7%**
Personalausgaben insgesamt	**8.116**	**9.363**	**9.865**	**10.680**	**815**	**8%**
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	3.197	4.151	4.101	4.566	465	11%
Dienstbezüge Beamte	2.984	3.216	3.340	3.507	168	5%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte	89	70	59	52	-7	-12%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	885	845	1.044	1.236	193	18%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	875	981	1.134	1.114	-20	-2%
Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger	63	75	158	172	14	9%
Sonstige Personalausgaben	22	25	30	31	2	5%
Sachausgaben insgesamt	**1.923**	**2.401**	**2.550**	**2.410**	**-140**	**-6%**
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	100	113	139	116	-23	-16%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	272	483	492	433	-59	-12%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	196	598	684	487	-198	-29%
Bauunterhaltung	482	358	246	399	153	62%
Bewirtschaftung (o. Energie)	174	201	214	219	4	2%
Energiekosten	191	189	204	199	-5	-2%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	128	172	161	225	63	39%
Sonstige Mieten und Pachten	54	69	75	93	18	25%
Sonstige Sachausgaben	326	217	334	240	-94	-28%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	14	0	0	0	0	-
Investitionsausgaben insgesamt	**189**	**200**	**70**	**218**	**148**	**>100%**
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	0	0	0	0	0	-
Geräteinvestitionen	23	200	70	218	148	>100%
Sonstige Investitionen	166	0	0	0	0	-
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	484	399	675	693	18	3%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	**621**	**2.146**	**2.291**	**2.676**	**385**	**17%**
Personalausgaben	474	1.363	1.474	1.889	415	28%
Sachausgaben	147	782	817	787	-30	-4%

2. Personal der Hochschule

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal[1)]							
Prof. und Mittelbau insgesamt		**76**	**83**	**79**	**89**	**10**	**13%**
Finanzierungsart	Haushalt	64	65	61	65	4	7%
	Drittmittel	12	18	18	24	6	33%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	46	49	49	53	4	8%
	befristet	30	34	30	36	6	20%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	44	43	37	41	4	11%
	Teilzeit	32	40	42	48	6	14%
Professorinnen und Professoren insgesamt		**47**	**45**	**45**	**47**	**2**	**4%**
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit		**29**	**31**	**32**	**31**	**-1**	**-3%**
Finanzierungsart	Haushalt	29	30	31	30	-1	-3%
	Drittmittel	0	1	1	1	0	0%
Professorinnen und Professoren auf Zeit		**6**	**3**	**4**	**8**	**4**	**100%**
Finanzierungsart	Haushalt	5	3	3	5	2	67%
	Drittmittel	1	0	1	3	2	>100%
Gastprofessorinnen und -professoren		**12**	**11**	**9**	**8**	**-1**	**-11%**
Finanzierungsart	Haushalt	8	7	5	3	-2	-40%
	Drittmittel	4	4	4	5	1	25%
Mittelbau insgesamt		**29**	**38**	**34**	**42**	**8**	**24%**
Finanzierungsart	Haushalt	22	25	22	27	5	23%
	Drittmittel	7	13	12	15	3	25%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	17	18	17	22	5	29%
	befristet	12	20	17	20	3	18%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	11	11	5	9	4	80%
	Teilzeit	18	27	29	33	4	14%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal[1)]							
Lehrbeauftragte		**69**	**81**	**76**	**86**	**10**	**13%**
Finanzierungsart	Haushalt	69	69	64	72	8	13%
	Drittmittel	0	12	12	14	2	17%
Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.		**7**	**8**	**8**	**9**	**1**	**13%**
Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren		**65**	**72**	**67**	**59**	**-8**	**-12%**
Finanzierungsart	Haushalt	59	43	56	47	-9	-16%
	Drittmittel	6	29	11	12	1	9%

[1)] Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst. Personal der 3. Säule des Hochschulpaktes wird seit 2014 den Drittmitteln in der Personalstatistik zugeordnet, vorher gemäß Hochschulpakt, dieser wurde den Haushaltsmitteln zugeordnet.

2. Personal der Hochschule

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
2.3. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal[1)]							
Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte		**42**	**50**	**51**	**63**	**12**	**24%**
Finanzierungsart	Haushalt	42	44	47	58	11	23%
	Drittmittel	0	6	4	5	1	25%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	34	36	39	42	3	8%
	befristet	8	14	12	21	9	75%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	26	26	26	28	2	8%
	Teilzeit	16	24	25	35	10	40%
nach Personalart							
- Verwaltungspersonal		21	29	31	41	10	32%
- Bibliothekspersonal		1	1	1	1	0	0%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		17	18	19	21	2	11%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		3	2	0	0	0	-
2.4. Haupt- und nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Drittmittelpersonal) in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)[2)]							
Personal-Vollzeitäquivalente (VZÄ) insgesamt		**66,8**	**66,3**	**60,8**	**66,4**	**5,6**	**9%**
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit		27,5	29,0	29,5	29,5	0,0	0%
Professorinnen und Professoren auf Zeit		3,0	2,0	2,0	3,0	1,0	50%
Gastprofessorinnen und -professoren		6,0	4,5	3,5	2,0	-1,5	-43%
unbefristeter Mittelbau		14,0	12,5	10,5	13,5	3,0	29%
befristeter Mittelbau		2,5	4,5	2,5	4,0	1,5	60%
Lehrbeauftragte		13,8	13,8	12,8	14,4	1,6	13%

[1)] Anzahl des Personals nach Personen gem. amtlicher Hochschulstatistik. Die Daten wurden von der Hochschule geringfügig angepasst. Personal der 3. Säule des Hochschulpaktes wird seit 2014 den Drittmitteln in der Personalstatistik zugeordnet, vorher gemäß Hochschulpakt, dieser wurde den Haushaltsmitteln zugeordnet.

[2)] Bildung der VZÄ gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches wiss. und künstl. Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ.

3. Studium und Lehre[1)]

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	**819**	**863**	**827**	**891**	**64**	**8%**
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	528	579	550	573	23	4%
Konsekutive Masterstudiengänge	110	116	130	140	10	8%
Weiterbildende Studiengänge	92	91	84	90	6	7%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	27	38	38	56	18	47%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	62	32	21	28	7	33%
Sonstige[2)]	0	7	4	4	0	0%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt	**180**	**161**	**137**	**131**	**-6**	**-4%**
nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung						
Berlin	24	31	28	23	-5	-18%
Brandenburg	2	2	0	1	1	-
andere Bundesländer	29	27	17	24	7	41%
Ausland	125	101	92	83	-9	-10%
nach Staatsangehörigkeit						
Deutsche	55	60	47	45	-2	-4%
Ausländer/-innen	125	101	90	86	-4	-4%
- Bildungsinländer/-innen[3)]	9	5	2	9	7	>100%
- Bildungsausländer/-innen[4)]	116	96	88	77	-11	-13%
- EU-Staatsangehörigkeit[5)]	56	49	47	41	-6	-13%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	60	47	41	36	-5	-12%
nach Art der Hochschulzugangsberechtigung						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	169	161	137	130	-7	-5%
künstlerische Eignungsprüfung	11	0	0	0	0	-
3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt	**307**	**307**	**279**	**260**	**-19**	**-7%**
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	**99**	**111**	**102**	**103**	**1**	**1%**
nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung						
Berlin	30	40	42	34	-8	-19%
Brandenburg	4	2	0	3	3	-
andere Bundesländer	38	43	31	41	10	32%
Ausland	27	26	29	25	-4	-14%
nach Staatsangehörigkeit						
Deutsche	67	81	73	73	0	0%
Ausländer/-innen	32	30	29	30	1	3%
- Bildungsinländer/-innen[3)]	9	6	2	10	8	>100%
- Bildungsausländer/-innen[4)]	23	24	27	20	-7	-26%
- EU-Staatsangehörigkeit[5)]	9	8	11	6	-5	-45%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	14	16	16	14	-2	-13%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	**62**	**67**	**66**	**64**	**-2**	**-3%**
nach Staatsangehörigkeit						
Deutsche	52	50	48	35	-13	-27%
Ausländer/-innen	10	17	18	29	11	61%
- Bildungsinländer/-innen[3)]	2	2	1	4	3	>100%
- Bildungsausländer/-innen[4)]	8	15	17	25	8	47%
- EU-Staatsangehörigkeit[5)]	1	5	6	10	4	67%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	7	10	11	15	4	36%
Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule[6)]	47	24	22	26	4	18%

[1)] In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

[2)] Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

[3)] Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

[4)] Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

[5)] EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

[6)] Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

3. Studium und Lehre

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen						
insgesamt	**272**	**325**	**294**	**320**	**26**	**9%**
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	**33%**	**38%**	**36%**	**36%**		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	160	197	185	179	-6	-3%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	30%	34%	34%	31%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	25	40	40	51	11	28%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	23%	34%	31%	36%		
in weiterbildenden Studiengängen	30	37	27	36	9	33%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	33%	41%	32%	40%		
in Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	3	18	18	26	8	44%
proz. Anteil in Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meist	11%	47%	47%	46%		
im Austauschstudium	54	30	21	26	5	24%
proz. Anteil im Austauschstudium	87%	94%	100%	93%		
Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)						
insgesamt	**30**	**52**	**48**	**54**	**6**	**13%**
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	**4%**	**6%**	**6%**	**6%**		
darunter						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	26	47	39	41	2	5%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	5%	8%	7%	7%		

3. Studium und Lehre

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**99**	**111**	**102**	**103**	**1**	**1%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	99	111	102	103	1	1%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	27	0	0	0	0	-
Konsekutive Masterstudien-gänge	**insgesamt**	**62**	**67**	**66**	**64**	**-2**	**-3%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	62	67	66	64	-2	-3%
Weiterbildende Studiengänge	**insgesamt**	**38**	**35**	**30**	**33**	**3**	**10%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	38	35	30	33	3	10%
	darunter weiterbildende Master	38	35	27	32	5	19%
3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen[1)]							
Studierende innerhalb der RSZ insgesamt		**692**	**705**	**660**	**669**	**9**	**1%**
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)		**607**	**622**	**586**	**589**	**3**	**1%**
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)		**87%**	**86%**	**84%**	**79%**		
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**468**	**496**	**475**	**468**	**-7**	**-1%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	468	496	475	468	-7	-1%
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom)	14	182	214	232	18	8%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	200	55	17	2	-15	-88%
Konsekutive Masterstudien-gänge	**insgesamt**	**82**	**94**	**90**	**93**	**3**	**3%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	82	94	90	93	3	3%
Intern. Austausch- u. Mobilitätsprog.	**insgesamt**	**57**	**32**	**21**	**28**	**7**	**33%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	57	32	21	28	7	33%
Weiterbildende Studiengänge	**insgesamt**	**85**	**83**	**74**	**80**	**6**	**8%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	85	83	74	80	6	8%
	darunter weiterbildende Master	85	83	74	80	6	8%

[1)] ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifeprüfung, Meisterklassen

3. Studium und Lehre

3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
Absolventinnen und Absolventen insgesamt		**185**	**198**	**191**	**155**	**-36**	**-19%**
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**88**	**94**	**102**	**74**	**-28**	**-27%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	88	94	102	74	-28	-27%
	darunter ungestufte Studiengänge (Diplom)	13	7	40	13	-27	-68%
	darunter ungestufte künstl. Abschlüsse	32	33	12	16	4	33%
Konsekutive Masterstudien-gänge	**insgesamt**	**44**	**51**	**37**	**42**	**5**	**14%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	44	51	37	42	5	14%
Weiterbildende Studiengänge	**insgesamt**	**19**	**31**	**28**	**27**	**-1**	**-4%**
	Ingenieurwissenschaften	0	0	0	0	0	-
	Kunst, Kunstwissenschaft	19	31	28	27	-1	-4%
	darunter weiterbildende Master	19	31	28	27	-1	-4%
Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifeprüfung, Meisterklassen		**34**	**22**	**24**	**12**	**-12**	**-50%**
Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)							
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ		43%	32%	44%	39%	-5%	-11%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		88%	85%	87%	89%	2%	2%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ		80%	63%	38%	43%	5%	13%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.		95%	96%	97%	95%	-2%	-2%

3. Studium und Lehre

3.7. Betreuungsrelationen

Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler

		2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	Diff. zum Vorjahr in %
Betreuungsrelation gem. amtlicher Hochschulstatistik[1)]	**insgesamt**	**12,0**	**12,7**	**13,3**	**13,1**	**-0,2**	**-1%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	14,0	15,0	15,0	14,7	-0,3	-2%

Abschlüsse je Professor/-in[3)]

Bachelor-Abschlüsse u.a. grundständige Studiengänge	**insgesamt**	**1,9**	**2,1**	**2,3**	**1,6**	**-0,7**	**-31%**
	Kunst, Kunstwissenschaft	1,9	2,1	2,3	1,6	-0,7	-29%

[1)] Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik:
hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ;
zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

[2)] Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt:
Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

[3)] Abschlüsse je hauptberufl. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung/künstl. Entwicklung, Nachwuchsförd. u. Innovationen in T€ [2)]						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt[1)]	**617**	**1.810**	**1.758**	**2.093**	**335**	**19%**
davon						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	**34**	**10**	**38**	**286**	**248**	**>100%**
Exzellenzinitiative: Exzellenzcluster	18	0	25	286	261	>100%
davon DFG ohne Exzellenzinitiative	**15**	**10**	**13**	**0**	**-13**	**-100%**
Sonstige	15	10	13	0	-13	-100%
Bund	**308**	**1.034**	**723**	**917**	**194**	**27%**
BMBF	308	1.034	723	833	110	15%
Sonstige	0	0	0		0	-
Sonstige öffentliche Bereiche	**21**	**34**	17	37	**20**	**>100%**
Gewerbliche Wirtschaft	**41**	**192**	**181**	**168**	-14	-8%
Stiftungen u. dgl.	**5**	**77**	**108**	**114**	5	5%
Sonstige Bereiche	**202**	**112**	**241**	**205**	-36	-15%
4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€						
Sonstige Sondermittel	0	0	0	0	0	-
4.3. Kooperationen/Wissenstransfer						
Anzahl der Stiftungsprofessuren	1	1	2	2	0	0%
Anzahl der Patente						
Erfindungsmeldungen (Invention Reports)	0	0	1	2	1	100%
Patentanmeldungen (Patent Applications)	0	0	1	1	0	0%
Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen	25	21	29	12	-17	-59%
Herausragende kooperative künstl. Entwicklungsvorhaben	18	22	22	17	-5	-23%

Herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen [2)]

12.-15.02.2020. Ausstellung "Entity City".
Flughafen Tempelhof am Platz der Luftbrücke. Interdisziplinäre Teams von Produkt-Design und Informatikstudierenden der Weißensee Kunsthochschule Berlin und der Freien Universität Berlin erforschten im Wintersemester 2019/20 Schnittstellen zwischen Technologie einerseits und Orten, Menschen und ihren Geschichten im Berliner Stadtraum andererseits und präsentieren in der Ausstellung ihre Arbeiten. Leitung: Prof. Dr. Claudia Müller-Birn (Human-CenteredComputing, FU Berlin), Prof. Thomas Ness (Embodied Interactions, weißensee) und Judith Glaser (MA Design).

14.02 -17.02.2020. Ausstellung "Works for whom".
Mit Studierenden aus dem Fachgebiet Malerei. Bundesministerium für Arbeit.Verantwortlich: Prof. Pia Linz und Christian Pilz

18. bis 19. Juli. "Rundgang - Tage der offenen Tür".
Hybrides Streamingfestival der Weißensee Kunsthochschule Berlin zur Präsentation der Semesterarbeiten. Verantworlich: Weißensee Kunsthochschule Berlin.

29.8.–30.9.2020. 2. "Brotfabrik Südgiebel - Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse"
anlässlich der Auslobung der künstlerischen Gestaltung der Giebeloberfläche des Gebäudes Prenzlauer Promenade 4 auf dem Gelände des Kulturzentrums Brotfabrik. Kooperation der Brotfabrik und der Weißensee Kunsthochschule Berlin

25.09.-20.12.2020. Ausstellung "ANDERNORTS – Denken Handeln Fühlen".
Flughafen Tempelhof am Platz der Luftbrücke. Thema: Städte, Menschen und Geschichten unter dem Titel „Living the City“. Studierende aller Fachgebiete der Weißensee Kunsthochschule Berlin. Verantwortlich: Khaled Kurbeh , Prof. Dr. Günter Nest

Herausragende kooperative künstlerische Entwicklungsvorhaben

DesignFarmBerlin.
Kooperation der DesignFarmBerlin mit Angels Club Berlin-Brandenburg e.V. (BACB), um das Netzwerk im Programm der khb-Gründungsförderung zu verbreitern. Verantwortlich: Anastasia Zargorny

ReeWoodable.
Kooperation des GreenLab der Weißensee Kunsthochschule Berlin und des Fraunhofer-Instituts. Projekt zur Entwicklung eines frei formbaren Holzmaterials. Verantwortlich: Nicole Dietz, Tilman Holz, Esther Kaya Stögerer.

Tracking Talents. Glass – hand formed matter.
Kooperation zwischen der Weißensee Kunsthochschule Berlin und dem Museum Baruther Glashütte. Im Rahmen des internationalen Entwicklungs-, Austausch-, Kooperations- und Ausstellungsprojektes zum Zukunftspotential der handwerklichen Glasherstellung in Europa. Verantwortlich: Prof. Barbara Schmidt

„alles orange“.
Kooperation BSR mit dem Fachgebiet Produkt-Design. Thema: Müllvermeidung und -reduktion, Pflege und Reinigung von Parks und Grünanlagen. Leitung: Prof. Nils Krüger.

Media Interaction & Climate Change.
Kooperation der Weißensee Kunsthochschule Berlin, dem College of the Marshall Islands (CMI) und dem Humboldt Forum. Thema: Künstlerische Forschung zu Klimawandel, postkolonialer Partizipation und Medienkommunikation. Präsentation der Arbeiten im Humboldt Forum. Verantwortlich Frau Meitaka Kendall-Lekka (Gastprofessur) und Hannes Brunner.

1) Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

2) Viele herausragende öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und kooperative künstlerische Entwicklungsvorhaben konnten im Jahr 2020 pandemiebedingt nur eingeschränkt stattfinden.

6. Gleichstellung

	2015	2018	2019	2020	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen[1)]						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	65	79	75	66	-9	-12%
Studierende	566	610	581	617	36	6%
Bachelorabschlüsse	25	32	27	29	2	7%
Master- und ungestufte Abschlüsse	59	67	67	43	-24	-36%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	21	15	13	10	-3	-23%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	14	22	21	25	4	19%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	66%	71%	74%	64%	-9%	-13%
Studierende	69%	71%	70%	69%	-1%	-1%
Bachelorabschlüsse	58%	59%	54%	64%	10%	19%
Master- und ungestufte Abschlüsse	66%	74%	75%	61%	-15%	-20%
Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung, Meisterklassen	62%	68%	54%	83%	29%	54%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	48%	58%	62%	60%	-2%	-4%
6.2. Frauenanteile an den Professuren[1)]						
Frauen	**23**	**24**	**25**	**25**	**0**	**0%**
Gastprofessuren (hauptberuflich)	4	5	5	3	-2	-40%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	5	3	3	5	2	67%
Professuren auf Lebenszeit	14	16	17	17	0	0%
- C2	0	0	5	5	0	0%
- W2/C3	9	10	8	8	0	0%
- W3/C4	5	6	4	4	0	0%
Frauen in %	**49%**	**53%**	**56%**	**53%**	**-2%**	**-4%**
Gastprofessuren (hauptberuflich)	33%	45%	56%	38%	-18%	-33%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	83%	100%	75%	63%	-13%	-17%
Professuren auf Lebenszeit	48%	52%	53%	55%	2%	3%
- C2	0%	-	71%	71%	0%	0%
- W2/C3 (inkl. C2)	69%	63%	62%	67%	5%	8%
- W3/C4	33%	40%	33%	33%	0%	0%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren[2)]						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	116	59	0	57	57	-
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	4	3	0	2	2	-
Berufungen auf Lebenszeit	2	2	0	0	0	-
Ernennungen auf Lebenszeit	0	1	1	0	-1	-100%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	50%	58%	-	56%	56%	-
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	67%	75%	-	67%	67%	-
Berufungen auf Lebenszeit	100%	100%	-	-	-	-
Ernennungen auf Lebenszeit	0%	50%	100%	-	-100%	-100%
Frauen in %						
Hochschulleitung[4)]	50%	75%	50%	50%	0%	0%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	70%	70%	50%	50%	0%	0%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)[3)]						
Frauen in %	**64%**	**65%**	**60%**	**52%**	**-8%**	**-13%**
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	50%	50%	50%	50%	0%	0%
Konzil/erweiterter Akademischer Senat	56%	62%	55%	53%	-2%	-3%
Akademischer Senat	69%	69%	69%	54%	-15%	-22%
Kommissionen des Akademischen Senats[5)]	79%	72%	72%	50%	-22%	-31%

[1)] Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

[2)] Es handelt sich um Daten gemäß Berufungsstatistik der Skzl Wissenschaft

[3)] Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

[4)] Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in

[5)] ständige Kommissionen des AS gemäß § 61 Abs. 3 Ziff 3 (Studium und Lehre) BerlHG